

Liebe Mitbürger:innen,

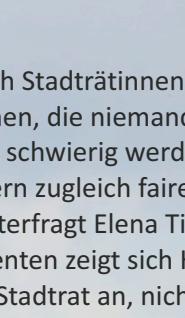
vor 24 Jahren wurde die Junge Liste gegründet, um Kindern und Jugendlichen eine Stimme im Hammelburger Stadtrat zu verleihen. Was als mutige Idee begann, ist heute aus der Kommunalpolitik kaum mehr wegzudenken. Weil wir engagiert immer wieder den Fokus auf das Wesentliche legen und auf das eigentliche Thema zurückführen wollen.

Wir wissen, dass gute Kommunalpolitik ganz leise beginnt: im Zuhören. Bei den Bürger:innen und innerhalb des Stadtrats. Bei den vielen unterschiedlichen Sichtweisen. Bei den lauten und bei den ganz leisen Menschen. Weil alle, egal welche Meinung sie vertreten, von etwas getragen werden, das sie bewegt.

„Als stellvertretender Bürgermeister war es mir immer wichtig, die Wünsche, Ängste und manchmal auch die Wut anzunehmen und etwas Positives daraus zu formulieren“, erinnert sich Christian Fenn an die vielen Gespräche bei Bürgerversammlungen sowie bei Grußworten oder Abschlussreden.

„Wir sehen unsere Aufgabe darin, zwischen den vielen Sichtweisen zu vermitteln und einen Weg vorzuschlagen, der in der jeweiligen Situation ein tragbarer Kompromiss für das Gemeinwohl darstellen kann“, fasst Florian Röthlein das Vorgehen der Jungen Liste zusammen. Wir stehen vor großen Herausforderungen: Klimaveränderungen, die Sicherung unserer Energie- und Grundversorgung, gesellschaftliche Umbrüche und ihre Folgen. Diese Aufgaben können wir nur bewältigen, wenn wir aufeinander zugehen und zusammenhalten.

Deshalb verzichten wir auf ein klassisches Wahlprogramm mit vielen Versprechen. Natürlich stehen auch wir für eine lebendige Innenstadt, ein starkes Jugendzentrum, mehr Lebensqualität, den Ausbau erneuerbarer Energien, die Förderung des Ehrenamts und den Erhalt von Schwimmbad und Bibliothek. Doch das wollen alle. Entscheidend ist nicht das „Was“. Entscheidend ist das „Wie“.



Elena Tiefenbach
Listenplatz 2

Respektvoller Umgang

Genau hier offenbart sich die Stärke der Jungen Liste. „Du weißt sofort, dass du hier richtig bist“, erinnert sich Frank Jansen an seine ersten Kontakte. „Mich faszinierte, wie miteinander oder über politisch Andersdenkende gesprochen wird. Wie um jeden einzelnen Menschen gekämpft wird.“

Diese Teamfähigkeit will Frank auch in seine politische Arbeit einbringen. Und Roksana Meder betont: „Bei der Jungen Liste ist alles authentisch. Wir gestalten zusammen. Selbst die Wahlwerbung trägt unsere eigene Handschrift, nicht die einer Werbeagentur.“

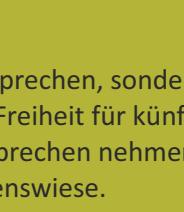
Bewährtes trifft auf junge Ideen

Auf der Jungen Liste trifft langjährige politische Erfahrung auf die Veränderungsbereitschaft der jüngeren Kandidierenden. Sie stehen für frische Perspektiven, neue Ideen und den Mut, Gewohntes zu hinterfragen. Wie auf keiner anderen Liste spiegelt sich hier die Lebensrealität einer Generation wider, die mit den Entscheidungen von heute am längsten leben wird. Sie verbinden Zukunftsfragen mit dem Verantwortungsgefühl für unsere Stadt.

Wir stehen für eine Politik des Zuhörens. Für Respekt. Für Zusammenhalt. Für ein Hammelburg, in dem jede Stimme und jeder Mensch zählt.

Wir freuen uns am 8. März über Ihre Stimme.

Sie finden uns auch im Internet: www.junge-liste-hammelburg.de



Daniel Wolf
Listenplatz 6

„Wichtig ist, wie sich Stadträtinnen und Stadträte verhalten, wenn plötzlich Themen auftauchen, die niemand vorhersehen konnte. Wenn Entscheidungen schwierig werden und neue Herausforderungen nicht nur schnelle, sondern zugleich faire und verantwortungsvolle Lösungen verlangen“, hinterfragt Elena Tiefenbach das Wahlprogramm. Gerade in solchen Momenten zeigt sich Haltung: Dann kommt es auf den Menschen im Stadtrat an, nicht auf das Wahlprogramm.

1 Wir haben eine positive Grundhaltung allen Menschen gegenüber, so wie es das Grundgesetz auch vorsieht. Egal wie einzigartig die Person auch sein mag. Dies muss sich auch in einer wertschätzenden Sprache ausdrücken.

2 Das Wohl unserer Stadt und ihrer Stadtteile, also die Interessen der Allgemeinheit, stehen weitestgehend vor denen Einzelner.

3 Ökologische und soziale Themen stehen weitgehend vor wirtschaftlichen Interessen. Bei allen Entscheidungen müssen wir die Klimakrise im Blick behalten.

4 Viele Menschen machen auf ihre Interessen und Meinungen aufmerksam. Bürgerinitiativen werden wahrgenommen. Die Junge Liste will auch all die Menschen im Blick haben, die sich nicht laut zu Wort melden. Denn alle Menschen haben die selben Rechte.

5 Unsere privaten Interessen dürfen unsere Entscheidungen nicht beeinflussen. Die Verantwortung für das Gemeinwohl geht vor persönlicher Betroffenheit.

6 Alle Abstimmungen müssen sich ausschließlich am Thema orientieren. Es darf keine Rolle spielen, welche Fraktion das Thema eingebracht hat. Entscheidend sind die Argumente.

7

8

9

10

So funktioniert Wählen:

Auf dem Wahlzettel finden Sie dieses Jahr auf acht Wahlvorschlägen (Listen) verteilt 160 Kandidierende. Bei Ihrer Wahl können Sie bis zu 24 Stimmen vergeben.

Wenn Sie alle Ihre Stimmen einem einzigen Wahlvorschlag (Liste) geben wollen, dann kreuzen Sie diese Liste einfach oben im Kreis an. Damit erhalten alle Bewerbenden dieser Liste eine Stimme. Sie könnten die Wahl jetzt schon beenden.

Sie können aber auch quer durch alle Listen die Bewerber:innen wählen, die Sie am liebsten im Stadtrat sehen würden. Dabei können Sie bis zu drei Stimmen pro bewerbende Person vergeben. Schreiben Sie dazu in das Kästchen vor dem Namen die Ziffern 1, 2 oder 3. Je mehr Stimmen eine Person am Ende hat, desto weiter rutscht sie auf der Liste nach oben und desto wahrscheinlicher kommt sie in den Stadtrat. Achten Sie darauf, dass Sie insgesamt nicht mehr als 24 Stimmpunkte vergeben, sonst wäre Ihr Wahlzettel ungültig.

Sie können auch, wie eben beschrieben, einzelne Personen wählen und zusätzlich oben eine Liste ankreuzen. Dann würden alle noch verbleibenden, nicht vergebenen Stimmen dieser Liste zufallen. Und zwar von oben nach unten allen Bewerbenden eine Stimme, bis alle 24 Stimmen aufgebraucht sind. Das ist sinnvoll, um keine Stimmen zu verschenken.

Zusatzbemerkungen machen ihre Wahl ungültig.

11

12

13

14 Wahlvorschlag 07: Junge Liste

701 Florian Röthlein (40)
Polizeihauptkommissar, Stadtrat

702 Elena Tiefenbach (40)
Sozialpädagogin B.A.

703 Christian Fenn (52)
Dipl.Soz.Päd.(FH) / Streetworker, Stadtrat & Kreisrat

704 Frank Jansen (47)
Sozialversicherungsfachangestellter

705 Roksana Meder (37)
Kauffrau für Büromanagement

706 Daniel Wolf (42)
Physiotherapeut

707 Mari Bagakashvili (32)
Medizinische Fachangestellte

708 Lisa Markard (18)
Schülerin

709 Laura Kramer (26)
Sozialarbeiterin B.A. / Streetworkerin

710 Maria Pfaff (24)
Biologielaborantin, Stadträtin, Obererthal

711 Johannes Fella (32)
Forstwirt

712 Manuela Kriesel (45)
Pflegefachkraft, Untererthal

713 Lea Lutz (21)
Studentin der Pädagogik

714 Luca Silberbach (24)
Bauüberwacher Bahn i.A., Stadtrat

715 Eva Fella (32)
Hebamme

716 Silke Schäfer (48)
Lehrerin

717 Nina Höfling (21)
Studentin der Sozialen Arbeit, Gauaschach

718 Miriam Lutz (18)
Schülerin

719 Nina Kriesel (20)
Ergotherapeutin, Untererthal

720 Sophia Bauer (19)
Schülerin

721 Wolfgang Schuberth (50)
Diplom-Pädagoge

722 Markus Merz (42)
Fachkrankenpfleger Intensiv- und Anästhesie

723 Viola Hurrelein (30)
Ergotherapeutin

724 Luca Büchner (19)
Kaufmann für IT-Systemmanagement i.A., Obererthal

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

101

102

103

104

105

106

107

